

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Er scheint

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich den Beilagen „Rund um den Erdball“, „Fröhliche Welt“, „Land- und Hauswirtschaft“, „Frauenwelt“, „Unterhaltungsbeilage“ „Unterhaltung und Wissen“
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M.
Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



Anzeigen

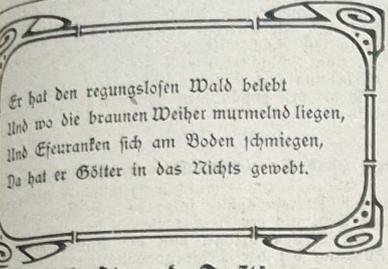
werden die sechsgespaltene 8 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Abat. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorrichtung und Begleitung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkontonummer Frankfurt a. Main Nr. 20771.
Annahmgebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 68.

Donnerstag, den 7. Juni 1928.

21. Jahrgang.



Wirtschaft und Justizreform.

Was erwartet die Wirtschaft von der Justizverwaltungsreform?

Von Dr. Weisbart,

Präsident der Industrie- und Handelskammer Berlin.
Im Rahmen der vom preussischen Justizministerium herausgegebenen Schrift: „Reformen in der preussischen Justizverwaltung“ macht Syndikus Dr. Weisbart folgende Ausführungen zu der Frage: „Was erwartet die Wirtschaft von der Justizverwaltungsreform?“

Je schneller und sicherer die Rechtspflege dem Bürger die Mittel zur Vollstreckung bietet, um so geringer sind die Ausfälle, um so niedriger die Kosten und um so billiger die Preise in den für die Allgemeinheit wichtigen Geschäftszweigen, so daß letztere durch die preiswerte Beschaffung von Bedürfnissen der Bevölkerung, die sie nur im Wege des Rechtsverwaltens finden, von einer geordneten Tätigkeit der Rechtspflege abhängt. Die Gerichte müssen daher vor allem die Vollstreckungsmöglichkeiten für die Masse unstreitiger Ansprüche so rasch und so gut als möglich bereit halten. Trotz vielfacher Hinweise in der Öffentlichkeit wird jedoch bei allen Erörterungen über die Rechtspflege immer nur die Erledigung der eigentlichen Streitigkeiten in den Vordergrund gerückt, die eingehender Prüfung und Bearbeitung bedürfen, während die als Massenerscheinung zu bezeichnenden Reklamierfälle nach dem Vollstreckungstitel für unstreitige Ansprüche in der Öffentlichkeit stiefmütterlich behandelt werden.

Welche Bedeutung diesen Sachen zukommt, ergibt die Statistik. Im Jahre 1926 wurden allein in Preußen 4,5 Millionen Mahnjachen anhängig. Davon dürfte in 30 Proz. der Fälle Widerspruch eingelegt worden sein, während 70 Prozent, also mehr als 3 Millionen Sachen, im Mahnverfahren oder in einem Verfolg erledigt worden sind. Von den 2,6 Millionen gewöhnlichen und Urkundsprozessen in Amtsgerichtssachen, in denen wohl annähernd 1 Million der bereits als Mahnjachen gezählten Angelegenheiten entfallen sind, soweit nämlich Widerspruch eingelegt und Termin beantragt wurde, wurden wiederum mindestens 1,4 Millionen durch Versäumnisurteile erledigt. Die Ziffer der Versäumnisurteile in den erwähnten 2,6 Millionen Sachen dürfte aber noch höher sein.

Wendet man die erledigten Mahnjachen und die Versäumnisurteile aus Sachen des Jahres 1926 bei den Amtsgerichten zusammen, so erhält man eine Ziffer von fast 4,5 Millionen Ansprüchen, die ohne Streit erledigt wurden, während es nur in 1,2 Millionen Fällen zu einem eigentlichen Rechtsstreit kam; d. h. in drei Vierteln aller Sachen diente die Antragsstellung der Amtsgerichte lediglich der Erlangung eines Vollstreckungstitels! Neben den Folgen, die daraus die Gesetzgebung zu ziehen hat, ergeben sich wichtige Gesichtspunkte auch für die Justizverwaltung. Neben drei Vierteln aller Amtsgerichtssachen muß von allen an der Rechtspflege Beteiligten eine weit größere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Angesichts der außerordentlichen Bedeutung dieser unstreitigen Sachen für die Allgemeinheit wird die Verwaltungsreform gerade in dieser Richtung wesentliche Verbesserungen herbeiführen müssen.

Auf engbegrenztem Gebiete hat die Justizverwaltung in Berlin eine Musteranordnung geschaffen, das sogenannte Schnellmahnverfahren. Kaum jemals ist es vorgekommen, daß eine staatliche Einrichtung so uneingeschränkten Beifall gefunden hat. 24 Stunden nach Eingang des Antrags auf Zahlungsbefehl ist er in der Regel dem Schuldner zugestellt. In 9 bis 10 Tagen ist der Vollstreckungsbefehl da. Die Wünsche der Wirtschaft sind hier restlos befriedigt.

Das Ziel, das hier erreicht worden ist, muß auch außerhalb des Schnellmahnverfahrens angestrebt werden. Durch ein zweckmäßig durchgeführtes Mahnverfahren, um bei den preussischen Ziffern zu bleiben, mehr als 50 Prozent der Sachen mit Beschleunigung erledigt, so müssen auch diejenigen 25 bis 30 Prozent der Ansprüche, die ohne streitige Verhandlung voraussichtlich zur Erledigung gelangen, in beschleunigten Verfahren zum Vollstreckungstitel geführt werden.

Hier besteht auch im Schnellmahnverfahren noch eine Lücke. Es muß dafür gefordert werden, daß sowohl in den Mahnjachen, in denen Widerspruch erhoben werden ist, wie auch in den Sachen ohne Mahnverfahren Versäumnisurteile innerhalb derselben Frist erwirkt werden können, die das Gesetz als Mindestfrist, Einlassungsfrist, vorsieht. Diese Mindestfrist des Gesetzes muß zur Höchstfrist der Verwaltung werden.

Rechenschaftsbericht Mussolinis.

Die Dalmatien-Krise beleuchtet. — Die Friedensverträge nicht ewig. — Revision des Dawesplanes. — Parität in der Rüstung.

Der italienische Ministerpräsident Mussolini erstattete im Senat bei vollbesetzten Tribünen und in Anwesenheit der Chefs der fremden Botschaften und Gesandtschaften einen Rechenschaftsbericht über die italienische Außenpolitik. Mit dem Hinweis, Italien sei heute „Weltmacht“, begann Mussolini eine mehr als zweistündige Darlegung der Beziehungen Italiens zu allen Völkern der Erde. Ueber

die Beziehungen zu Deutschland erklärte er, sie seien, was die Regierungen betreffe, verlässlich.

Wenn Mussolini im weiteren Verlaufe seiner Rede das Eintreten der deutschen Öffentlichkeit für Südtirol als störendes Moment glauben anführen zu müssen, muß ihm erwidert werden, daß uns das Geschick unserer Volksgenossen in fremden Staaten nicht gleichgültig sein kann, zumindest dann nicht, wenn dieser Volksteil schlimmster Drangalierung ausgesetzt ist.

Die Beziehungen zu Deutsch-Oesterreich kennzeichnete der Duce als korrekt; England gegenüber sprach er von traditioneller Freundschaft und im Verhältnis zu Frankreich will er eine Wendung zum Besseren feststellen können. Was Südslawien betreffe, könnten die letzten Zwischenfälle in Dalmatien von diplomatischem Standpunkt aus als beigelegt angesehen werden. Es sei jedoch nutzlos und gefährlich, sich verhehlen zu wollen, daß

der Vertrag von 1924 eine Atmosphäre der Freundschaft nicht zu schaffen vermochte.

In Südslawien werde die Hege gegen Italien auf breiter Grundlage getrieben; daran hätten auch politisch verantwortliche Männer Anteil. Mussolini hielt dann ein Kolleg über Grenzschärfbarkeit, das dahin ausklang, Grenzschärfen müßten entweder ausgesprochene Freunde oder grimmige Feinde sein.

Nach dieser summarischen Uebersicht kam Mussolini auf die Friedensverträge und auf den Völkerbund zu sprechen. Er führte aus, die Friedensverträge seien nicht ewig. Der Völkerbundspakt selber sehe vor, daß ungeeignete Bestimmungen abgeändert werden dürfen. Bezüglich des Dawes-Planes werde die italienische Delegation von der Zusammengehörigkeit von Reparationen und Kriegsschulden wiederholt und dann, das ist das Neue und Wesentliche, darauf hingewiesen, daß die

Notwendigkeit der Dawes-Revision

heute allgemein anerkannt sei. Werde unter diese Frage einmal der Schlüssel gelegt, sagte Mussolini, so sei damit ein wichtiges Element zur Stabilisierung des Friedens gewonnen. In der Abrüstungsfrage versicherte Mussolini Italiens Bereitwilligkeit zur Mitarbeit, forderte aber, daß die Abrüstung nicht auf dem Status quo aufgebaut werde, sondern Parität walte. Das kann natürlich nicht nur für Italien gelten, sondern muß erst recht auf Deutschland angewandt werden!

Zum Schluß betonte Mussolini noch einmal, seiner Meinung nach sehe sich Europa 1935, nach dem Ablauf der Räumungsfristen im Versailles-Vertrag, einer interessanten Lage gegenüber. Man werde erste Verhandlungen vermeiden können, wenn man durch die Revision der Friedensverträge den Nationen neues und freies Leben verschaffe.

Der Terror in Südtirol.

Kampfrevolution der faschistischen Lehrer Südtirols. Das Deutschtum soll planmäßig ausgerottet werden!

Fast zur gleichen Zeit, in der Mussolini in Rom einen Rechenschaftsbericht über die italienische Außenpolitik ablegte, tagte in Bozen ein Kongreß der italienischen Lehrer Südtirols, dem auch der Generalsekretär für das Schulwesen beimohnte. Der faschistische Führer Giarranta erstattete einen Lagebericht und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß von 800 deutschen Schulklassen in Südtirol nur noch 20 die deutsche Unterrichtssprache haben! Zum Schluß wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt:

„Wir wollen die Italianisierung durch die Schulen zu 100 Prozent. Wenn sich in Innsbruck 600 Studenten als Vorhut des Deutschtums erklärten, dann werden die Lehrer als Vorhut des Italienerturns das Werk vollenden, das dazu dienen wird, die letzten Ueberreste jener deutschen Annahmung (!) zu enturzeln, die hierzulande eine Kultur errichten wollten, welche nicht die unsere sein kann, weil dieses Land nicht deutsch ist.“

Solange das deutsche Volkstum in Südtirol mit einem solchen Haß verfolgt wird, wie er aus dieser Entschließung spricht, muß Mussolini es sich schon gefallen lassen, daß die deutsche Öffentlichkeit sich in „innerpolitische“ Fragen Italiens einmischt und das Recht der Südtiroler auf die Befahrung ihres Volkstums in die Welt schreit.

Tarifserhöhungen abgelehnt!

Einmündiger Beschluß des Reichskabinetts. — Verhandlungen über die finanzielle Entlastung der Reichsbahn.

Das Reichskabinet hat die von der Deutschen Reichsbahngesellschaft beantragte Erhöhung der Tarife im Personen- und Güterverkehr einstimmig abgelehnt. In der Begründung dieses, alleits mit einem Gefühl der Berührung aufgenommenen Beschlusses verweist die Regierung darauf, daß sie trotz der Anspannung der Finanzlage der Gesellschaft die beantragte Erhöhung der Tarife jetzt noch nicht als unumgänglich anerkennen könne. Danach heißt es:

Die Entwicklung der für die Entscheidung maßgebenden Verhältnisse im laufenden Geschäftsjahr ist nach Ansicht der Regierung noch nicht genügend zu übersehen, um zu einer Maßnahme zu greifen, die gegenüber der Allgemeinwirtschaft nur beim Vorliegen eines äußersten Notstandes vertreten werden kann.

Das Reichskabinet war daher einstimmig der Ansicht, daß zur Zeit dem Antrag auf Tarifserhöhung nicht zugestimmt werden kann. Es erklärt sich jedoch bereit, alsbald in erneute Verhandlungen mit der Reichsbahngesellschaft einzutreten, wenn die finanzielle Lage besondere wenn die Einnahmementwicklung der nächsten Monate es erfordert.

Die Reichsregierung erklärt sich ferner geneigt, alsbald in Verhandlungen mit der Gesellschaft darüber einzutreten, wie Mittel und Wege gefunden werden können, um ihr für den Rest des Geschäftsjahres 1928 die weitere Vereinnahmung stärkerer Kapitalmittel zu sichern, und sie ist des weiteren grundtätig bereit, mit der Reichsbahn schon jetzt eine Vereinbarung über die Tilgung der Kredite zu treffen, deren Lasten sich über den 1. Januar 1929 hinaus erstrecken.

Es ist zu hoffen, daß es der Reichsregierung gelingt, der Reichsbahn auf dem in Aussicht genommenen Wege die Aufnahme neuer Kapitalien zu erleichtern, damit die Gefahr einer Tarifserhöhung auch für die Zukunft ausgeschlossen wird. Noch ist die Gefahr nicht ganz beseitigt, da einmal die Entwicklung der Einnahmen abgewartet werden soll, andererseits die Erhöhung der Ausgaben der Reichsbahn auch weiterhin anhalten wird, nicht zum wenigsten wegen der Belastung der Reichsbahn mit Reparationszahlungen.

Liberaler Arbeitsgemeinschaft?

Neukonstituierung der „Liberalen Vereinigung“. — Koch-Weber und Stresemann Ehrenvorsitzende.

Der Vorstand der Liberalen Vereinigung trat unter Leitung des früheren Staatsministers Fischel in Berlin zu einer Sitzung zusammen und wählte einstimmig den Führer der Deutschen Demokratischen Partei Koch-Weber und den Führer der Deutschen Volkspartei Reichsaussenminister Dr. Stresemann zu Ehrenvorsitzenden. Der Vorstand besticht ferner die

Aus der Heimat

Spangenberg, den 7. Juni 1928.

Der Gewerbeverein und die Beamten und Angestellten zu Spangenberg hatten gestern Abend im Stadteordneten Saal eine gemeinsame Zusammenkunft zur Beratung der Tagesordnung für die Sommerferien, die am 7. bis 13. Juni, Stadteordneten Saal, die Versammlung. Bei Punkt 5 Beamten- und Angestellten fand eine ausgiebige Besprechung statt, an der die Vertreter der städtischen Beamten teilnahmen. Nach längerer Beratung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Die Vertreter des Gewerbevereins und der Beamten und Angestellten werden beauftragt, in der Stadteordneten Versammlung mit allem Nachdruck dafür einzutreten, ordnungsgemäß die nötigen Mittel für das Rechnungsjahr 1928 umgehend vorabzugeben wird.

In der Stadteordnetenversammlung zu beantragen, die Beschlüsse der Stadteordneten, so wie sie jetzt bekannt ist, an den Magistrat nochmals zurückzuweisen.

Nach der gemeinsamen Besprechung fand nochmals eine Sonderbesprechung des Gewerbevereins statt, wobei die wichtigsten Angelegenheiten wurden, nach denen die von ihm gewählten Magistrats- und Stadteordnetenmitglieder bei der neuen Beratung der Beschlüsse der Stadteordneten die Forderungen des Gewerbevereins und der Beamten und Angestellten vertreten sollen.

Bei Punkt 6 Verschiedenes wurde scharfe Kritik an dem Verhalten des Magistrats geübt in der Frage der Beschaffung eines Sportplatzes. Einstimmig tritt die Versammlung für die Schaffung eines genügend großen und brauchbaren Sportplatzes ein, sie lehnt es aber ab, die Kosten für einen Sportplatz zu bewilligen, der der Stadt hohe Lasten auferlegt. Die verlässbar wurde, sollen sich einige Magistratsmitglieder dafür bemühen, dass ein Sportplatz am Bad eingerichtet wird, welcher zugleich für den Tennissport und für Reitübungen des Reitvereins benutzt werden kann. Die Versammlung lehnt es ab, für solche Zwecke Geld zu veranschlagen. Es wurde die Ansicht vertreten, dass nur ein Platz geschaffen werden muß, auf dem die Spielplätze der Sportvereine und die Reitplätze der Reitvereine über können. Auch wurde vom Standpunkt der Zweckmäßigkeit und der Kostenersparnis den Platz an der Mischhäuserstraße dem vom Bürgermeister vorgeschlagenen Platz am Bad bevorzugt. Die Gewerbevereine und die Beamten und Angestellten verlangen energisch, daß der Magistrat endlich die größte Sparsamkeit übt und seine Ausgaben nicht mit denen von größeren und leistungsstärkeren Städten vergleicht. Die Stadt Spangenberg, welche etwa 2000 Einwohner hat, landwirtschaftlich bescheidene Betriebe, leistungsmäßig Industriearbeiter und eine nie ausstreichende beschäftigte Arbeiterzahl ist besonders auf das Sparen angewiesen. Auch verlangt man von der Kreisverwaltung und den sonstigen Kommunal- und Staatsbehörden, daß aus Gründen der allgemeinen Sparsamkeit keine Mittel für Zwecke zu bewilligen sind, die nicht im Einklang mit den Leistungen der Stadtgemeinde Spangenberg zu bringen sind.

Am 12. Uhr wurde die sehr anregende Versammlung geschlossen und dem Wunsch Ausdruck gegeben, in Wäde wieder zusammenzukommen.

Städtisches Museum. Herr Gasthausbesitzer Edward Weibel stützte für das städtische Museum einen wertvollen Spaten aus Holz, der unten mit Eisen beschlagen ist (Grabeschnur). Der Gegenstand läßt die Entwicklung der Kultur erkennen.

Als gute Werkzeuge, gute Arbeit. Friedlich können die Gartengeräte ihren Vinterschlaf in der Geräteschauer, und Schmutz und Rost haben sie zur Arbeit nicht gemacht. Da mit gründliche Unterhaltung und die nötige, auch Neuanfassungen werden sich als nötig erweisen. Betreffs Auswahl und Anwendung der geeigneten Werkzeuge beachte man folgendes: zum Graben verwendet man einen leichten aber stabilen Spaten mit einem D- oder T-Griff. Der sogenannte Knopfsgriff verhindert bei längerem Arbeiten leicht Ermüdungen in der Handfläche. Spaten sollte man zu den verschiedenen Zwecken geeignet, von der leichten schmalen Reihenspaten bis zur schweren Unkrautspate zum Weigen der Wege usw. benutzen, auch solchen die es immer gut geschärft sein. Die Spaten aus Holz oder Eisen sollen möglichst noch alle Spalten ausweisen, auch sollen natürlich alle vorgenannten Werkzeuge an ihrem Stiele feststehen. Die Gartenschnur ebenfalls fest sein und ist möglichst nicht im nassen Zustand aufzuwickeln. Ein handliches Pflanzholz mit einer abgerundeten Spitze ist ebenfalls ein wichtiges Instrument. Ein für brauchbares Werkzeug für guten Durchdringung des Bodens im Winter auf rauhe Scholle gegrabenen Bodens ist der über vierfüßige, im rechten Winkel zum Stiel stehende Grabenstiel. Für größere Pflanzflächen ist der Reihenspaten mit auswechselbaren stabilen Zähnen, das gegebene Werkzeug. Solche, nicht zu schwere Spaten können mit verschiedenen beschriebener Straßenspaten müssen natürlich auch in fest verwendbarem Zustande vorhanden sein.

Die Wetterlage. Laut Frankfurter Wetterdienst hat sich über Mitteleuropa eine sehr gleichmäßige Druckverteilung ausgebildet. Bei langsamem, weiteren Fortschreiten im Westen werden wir bei schwachen Winden aus südlichen Richtungen wieder wärmeres, zeitweise auflockerndes Wetter, später auch wieder zunehmende Gewitterneigung zu erwarten haben.

Wesungen. Die im weiten Umkreis bestens bekannte Manufakturwarenfirma W. Levy, Inh. Adolf Levy, bezing

am 6. Juni ihr fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich die Firma zu ihrer heutigen Größe entwickelt und genießt in Verbraucher-Kreisen großes Vertrauen.

Biegenhain. Mehrere Tage nach Pfingsten, so ist es alter Brauch, findet in Biegenhain, dem alten im Herzen der Schwalm gelegene Heiligtum, das Salatfestes statt. Sie hat bis auf den heutigen Tag ihre ursprüngliche Form behalten, und zwar besonders deshalb, weil die Ritzes über das Volkstümliche Formate hinausgehend, zugleich den Charakter l. Trachtenfestes trägt. Denn zu der Salatfestes kommen alljährlich die Schwärmer in ihrer überaus farbenreichen Tracht und geben dem Feste ein ganz besonderes Gepräge. Freunde alten natürlichen und echten Volkstums kommen hier in reichlicher Menge auf ihre Kosten. So wird denn auch in diesem Jahre wiederum Biegenhain zur Salatfestes am 10. Juni das Ziel vieler auswärtiger Besucher sein, die sich, wie alljährlich, die besten Eindrücke von dem Feste mit nach Hause nehmen.

Kassel. Auf dem Ständepark wurde in der letzten Nacht von einer Polizeistreife ein 15jähriger Bursche aufgegriffen, der vermute ich seinen Eltern in Eilen weggelaufen ist und sich seit einiger Zeit vagabundierend obdach- und mittellos herumgetrieben hat. Nun wird er auch mit dem Strafgericht Bekanntschaft machen, verschiedene Diebstähle

Willst du wirklich profitieren

Musst du ständig inserieren

sind die Veranlassung dazu. Im Karlsruhospitale fand er eine vorläufige Bleibe neben einem „alten Tippelunden“, der bei einer Kaffee in der Aue in völlig verwahrlohtem Zustand aufgefunden wurde.

Beutrode. Der hiesige Gemeindevorstand hat die Straßensperre in der Nähe von Ahenhausen, als infolge des Wagens eines Hinterradreifens der Wagen die Böschung hinunterrutschte und sich überschlug. Frau Mühlert kam dabei unter das Auto zu liegen und erlitt einen Schädelbruch während ihr Gatte mit Pantaufschürfungen davonkam. Leider ist Frau Mühlert ihren schweren Verletzungen bereits erlegen.

Hann. Münden. Der Sanitätsrat Dr. Mühlert von hier und seine Gattin durchlitten in mäßigem Tempo die Straßensperre in der Nähe von Ahenhausen, als infolge des Wagens eines Hinterradreifens der Wagen die Böschung hinunterrutschte und sich überschlug. Frau Mühlert kam dabei unter das Auto zu liegen und erlitt einen Schädelbruch während ihr Gatte mit Pantaufschürfungen davonkam. Leider ist Frau Mühlert ihren schweren Verletzungen bereits erlegen.

Vedderbagen. In der Gattinwirtschaft „Zum Kaiserhof“ fand der zweite Holztermin statt. Der Besuch war sehr reger. Buchenholz kostete pro Meter 8 Mt., Buchenknüppel 6 Mt. und höher. Das Nadelholz fand, da es ziemlich teuer kam, keinen rechten Absatz.

Aus Stadt und Land.

Zeitgenössischer Betrüger. Vor einigen Tagen ist der Kaufmann Klein, der bei einer Berliner Firma als Buchhalter angestellt war, nach Unterschlagung von 4500 Mark geflüchtet. Eine Revision seiner Buchführung hat jetzt ergeben, daß er im Laufe der Zeit insgesamt 40.000 Mark veruntreut hatte. Klein ist jetzt nach Berlin zurückgeführt und wurde von der Kriminalpolizei in Empfang genommen. Der Betrüger, bei dem man nur noch 175 Mark vorfand, da er den Rest in München bergedeut hatte, gibt die Unterschlagungen zu.

Mit 5000 Mark Mietgedern auf der Erfolgsgasse. In Berlin-Steglitz ist seit einigen Tagen das Fortschreibepaar Bartel mit 5000 Mark Mietgedern spurlos verschwunden. Anfangs nahm man ein Verbrechen an. Jetzt kommt aber die Sache anders heraus. Bartel und seine Frau haben allem Anschein nach mit dem Gelde eine Vermögensgegenstand unternommen, von der sie wohl nicht so schnell wieder zurückzukehren gedenken. Beide sind in einem Hotel in der Eichendorffstraße in Berlin eingekerkert und haben hier erklärt, sie hätten die Absicht, nach Afrika zu fahren. Am nächsten Tag suchten sie verschiedene Schanklokale auf, und so kam es, daß sie ihren Zug verpassten. Am Abend fuhren sie dann vom Stettiner Bahnhof in Richtung Stettin.

Veranbarung eines Postzuges. Auf der Strecke Grafenhausen-Madis fanden Streckenarbeiter eine größere Anzahl geschnittener und ungeformter Postpakete, die allem Anschein nach aus dem Postwagen des in der Nacht nach Berlin fahrenden Zuges gerahnt und herausgeworfen wurden. Der größte Teil der Pakete stammt aus dem Vogtlande. Die Posträuber scheinen kurz vor Madis den Zug verlassen zu haben. Verschiedene geraubte Pakete fand man in einem Kornfeld. Bisher fehlt jede Spur von den Tätern.

Flugzeugunfall in Effen. Auf dem Flugplatz Effen-Mähle ist ein aus Krefeld kommendes Verkehrsflugzeug bei der Landung hart auf den Boden auf. Der Passagier Abbrig aus Grafenbrunn erlitt dabei einen schweren Beinbruch. Der Pilot und der Bordmonteur wurden leicht verletzt.

Die älteste Zeitung wird neugedruckt. Für eine alte Druckpresse des 18. Jahrhunderts, die auf der Kressa in Köln aufgestellt ist und von etwans dazu

ausgebildeten Schweizerdegen in Targret vorgeführt wird, soll jetzt die älteste Zeitung Deutschlands aus dem Jahre 1609 neu gesetzt werden. Es handelt sich um den sogenannten Augsburgischen Buiso, auf den die „München-Augsburger Zeitung“ ihren Ursprung zurückführt. Zusammen mit dem Mainzer Gutenberg-Museum hat der Verlag dieser Zeitung auf Anregung des Herausgebers der „Zeitungswissenschaft“, Dr. Seide, Berlin, den Neudruck ermöglicht. Eine beschränkte Anzahl der Zeitungsummen des Jahres 1609 wird in gebundener Form später herausgegeben.

Der Blig erschlägt einen Radfahrer. Bei einem Gewitter wurde zwischen Sandhofen und Bierenheim ein 20jähriger Radfahrer aus Bierenheim vom Blig getroffen und getötet. Seine Begleiter wurden durch den Luftdruck zu Boden geschleudert, erlitten jedoch keine Verletzungen.

Sport-Ecke.

Handball.

Malsfeld I. — Spangenberg II. 1:4 (1:0)

Auf dem Sportplatz in Malsfeld trugen am vergangenen Sonntag obige Mannschaften ein Freundschaftsspiel aus. Der sehr kurze Platz beeinträchtigte das Spiel, so daß sich die Spangenberg nicht recht durchsetzen konnten und der Malsfelder Mannschaft bis zur Halbzeit ein 1:0 Ergebnis zuerkennen mußten. Mag hierzu auch die Gleichgültigkeit und der Drang nach den darauffolgenden „Schoppen“ beigetragen haben. In der 2. Halbzeit brachte aber Spg. noch 4 Bälle an, so daß sich Malsfeld mit dem 1. Tor begnügen mußte.

21. Großhorkampfbild in der Dortmund Westfalenhalle. Die deutsche Schmetzergewerkschaft wird nun endlich nach verschiedenen Schwierigkeiten am Sonntag in der Dortmund Westfalenhalle entschieden werden. Meister Diener und Gahmann sind die Gegner. Beide haben sich bereits vorbereitet, und so dürfte der Kampf einen interessanten Verlauf nehmen. Der Ausgang ist völlig offen, eine Voraussage Gefährliche. Wir erwarten Gahmann als knappen Buntstiege. Das Rahmenprogramm ist ebenfalls ausgezeichnet und verspricht interessante Sport.

22. Die Fußball-Weltmeisterschaft 1930 in Köln. Nach Mitteilungen des Präsidiums Rime ist soll die auf der Amsterdamer Tagung beschlossene Durchführung einer Fußball-Weltmeisterschaft im Jahre 1930 in Köln vor sich gehen. An der Weltmeisterschaft können sich alle Nationen mit Amateurs- oder Profifußballvereinigungen beteiligen. Die Meisterschaft soll in jedem vierten Jahre, jeweils zwei Jahre nach einer jeden Olympiade, ausgetragen werden. Es wird erwartet, daß die Spiele des Präsidiums verwirklicht werden, bleibt vorläufig abzuwarten. Man spricht auch davon, daß die Fußball-Weltmeisterschaften ganz aus dem olympischen Programm ausgeschieden werden sollen.

Die Olympia-Trosttrunde.

Die beiden Vorwunden des Trost-Fußballturniers fanden in Rotterdam und in Arnheim statt. Sie brachten den erwarteten Sieg von Holland und von Chile, welche nunmehr die Schlussrunde, wahrscheinlich auf dem Waagplatz in Amsterdam, austragen werden.

Holland — Belgien 3:1.

Das Sparsfeld zu Rotterdam hatte einen Massenbesuch aufzuweisen. 30.000 waren gekommen, um dem Treffen beizuwohnen. Holland feierte diesmal einen überlegenen Sieg und beherrschte durchweg das Feld. Die Belgier enttäuschten gegenüber den im olympischen Turnier gezeigten Leistungen erheblich. Ihre Verteidigung machte große taktische Fehler und erleichterte dadurch den Holländern den Sieg, die mit großer Freile spielen und eine gute Zusammenarbeit zeigten. Erst 10 Minuten vor Schluss konnte der Halbrevue von Belgien das Ehrenrot einleihen. Mit 3:1 hat sich Holland für die Schlussrunde des Trostturniers qualifiziert.

Chile — Mexiko 3:1.

Das Sparsfeld von Bittere in Arnheim verzeichnete sich in ausgeglichener Verfassung. Der Massen vorzüglich. Etwa 5000 Zuschauer hatten sich zu der Begegnung Chile — Mexiko eingeladen, die einen sehr einseitigen Verlauf nahm, da Chile durch bessere Technik und Technik haushoch überlegen war, was jedoch durch das Ergebnis nicht zum Ausdruck kommt. Mexikos Sturm kam nicht in Schwung.

Offerierte zum billigsten Tagespreis

Neue Kartoffeln	Tomaten
Blumenkohl	Salat gr. feste Köpfe
Früh-Wirsing	Salat-Gurken
Spinat	Apfelsinen
Rettiche	Zitronen
Zwiebeln	Rhabarber
Sauerampfer	Schnittblumen.

H. Gotter

Handels- u. Landschaftsgärtnerei. Burgsitz.

Aufhebung einer Polizeiverordnung.

Die Polizeiverordnung des Stadtrats zum Schutze des Bürgerweiges der Bahnhofstraße vom 1. 10. 1889, die durch andere Vorschriften überholt ist, wird hierdurch aufgehoben.

Spangenberg, den 31. Mai 1928.

Der Magistrat, Schier.

Weisse Woche

Großer Verkauf weißer Waren zu Extra-Preisen!

Gewaltige Warenmengen haben wir für diese Veranstaltung beschafft. Wir bieten Glanzleistungen.

Die Innen-Dekoration in unserem großen Lichthof sowie in allen Abteilungen ist sehenswert.

Gardinen- und Dekorations-Stoffe

Stores Elamine mit breiten Filetmustern oder Motiven Stück 4.95 3.95	Madras-Garnituren 3 flg., indanthren gefärbt Stk. 3.95 2.95	Phantasie-Voile für vornehme Gardinen ca. 115 cm breit Meter 1.25	Elamine-Blenden ca. 40 cm breit Meter 65- 45- 29- 3
Stores English Tüll nur moderne Dessins und gute Qualitäten Stück 5.95 3.95	Künstler-Garnituren 3 fellig, english Tüll und Elamine Stück 7.95 5.95	Künstler-Nessel vom Streifen oder mod. Karomuster, indanthrenfarb. ca. 130 cm brt. Mtr. 1.95 ca. 80 cm breit ca. 80 cm breit Meter 1.35	Vilragen ca. 50-60 cm breit sehr große Auswahl Mtr. 95- 68- 30- 3
Stores ganz schwere Filetmäse mit Frontenabschluss, Stk. 12.75 9.95	Spannstoff doppeltbreit moderne Ausstatt. Meter 1.65 1.25	Biedermeier-Leinen grau gestreift ca. 120 cm br. Mtr. 1.45 ca. 80 cm breit Meter 95- 3	Rollokörper gute Qualität ca. 130 cm breit 1.95 ca. 80 cm breit
Stores English Tüll , hervorragende Qualität, ausgesuchte schöne Dessins, weiß u. ecrufarbig Stk. 15.00 12.50	Elamine ca. 150 cm breit solide Ware Meter 98- 85- 58- 3	Madras hellgründig, Ausnahmeangebot ca. 130 cm breit Meter 1.20	Oberlichtborde Bagdad 55 cm breit Meter 1.25
Stores-Meterware Elamine mit schönen Einsätzen, z. T. mit Filet-Einsätzen oder Spitze Meter 4.95 2.95	Gitter-Tüll ca. 140 cm breit der moderne Vorhangstoff weiß und ecru. Meter 3.50 2.95	Landhausgardinen in Mull Meter 2.25 1.65	Mull farbig getupft und gestreift, ca. 120 cm breit Meter 2.50 1.65

Landhausgardinen „Die große Neuheit“ Meter 95- 75- 48- 3	Mull weiß gestreift, ca. 115 cm breit, Ausnahmeangebot Meter 58- 3
---	--

Handarbeiten	Stickereien und Spitzen	Kurzwaren
Quadrate Kreuzstich 34/34 30- 27/27 20- 3	Stickereien schmal Meter 10- 5- 3	Obergarn 4 fad. 1000-Meter-Rolle 40- 3
Nachtschdecken mit Lochstickerei/Spitze, 60- 50- 3	Stickereien ca. 4 cm breit Meter 20- 15- 3	Baumwolle ungebleicht 50 Gramm 23- 3
Ovale Decken mit Spitze 35/75 1.00 65- 3	Stickereien glanzgestickt ca. 6 cm breit Meter 32- 25- 3	Stofftwist „Elag“ 6 Knäuel 25- 3
Läufer mit Einsatz und Spitze 75- 3	Stickereien Filetmuster ca. 2 cm breit Meter 65- 48- 3	Halbleinenband 6x2 Meter Päckchen 25- 3
Mitteldecken Kreuz- oder Spannstich 1.75 90- 3	Stickereien stumpf, moderne Muster, Meter 45- 32- 3	Armbüchlein gute Qualität Paar 25- 18- 3
Paradehandtuch mit Einsatz und Spitze 90- 3	Rodsstickereien ca. 14 cm breit Meter 28- 28- 3	Srumpfhaltergürtel mit 1 Paar Haltern Stück 38- 3
Überhandtuch mit Bordüre 1.45 1- 3	Stickereiträger gesäumt Meter 35- 30- 20- 3	Wäsche Knöpfe 4 Dubend-Karte 25- 3
Mitteldecken Klöppel, 51 cm Durchmesser 1.95 1- 3	Klöppelspitzen Handarbeit, für Wäsche geeignet, Mtr. 32- 32- 3	Wäscheträger Kunstseide, Farben sortiert 5 Paar 90- 3
Wasschtischdecke Frotte mit Streifen 2.75 2- 3	Klöppelspitzen Handarbeit, ca. 5 cm br., Meter 95- 55- 3	Gardinenkordel 7 Meter Stück 35- 3
Küchengerät 4 fellig 3.90 3- 3	Wäscheansätze mit Klöppel garniert, Meter 35 25 18- 3	Sicherheitsnadeln 25- 3
Tischdecke vorgezeichnet 130/160, 650 130/130 3.50 3- 3	Wäscheansätze mit K-Seide gestickt, Meter 95 72 60- 3	Stahlstedenadeln 50 Gramm im Karton 18- 3
Decke 9 Quadrate mit Einsatz und Spitze 2.90 2- 3	Wäscheansätze mit Valen-Spitze garniert, Meter 1.25 1.10 1- 3	Schuhsenkel 100 cm lang 6 Paar 25- 3

Während der Weißen Woche:

Erdbeeren mit Schlagsahne Portion 25- 3	Ananas mit Sahne Portion 25- 3	1 Glas Erdbeerbowl 25- 3	1 Eistüte 15- 3	Eintopfgericht täglich wechselnd 50- 3	Ab 3.30 Uhr: Künstler-Konzert	1 Becher Milch 8- 3	1 Stück Crème- oder Obislorie 25- 3	1 Stück Crème- oder Obislorie mit Sahne 40- 3	1 Tasse Bohnenkaffee 25- 3
---	--	------------------------------------	---------------------------	---	--------------------------------------	-------------------------------	---	---	--------------------------------------

LEONHARD AKTIEN-GES

Staatstheater Kassel.
Sonntag, 10. 6. 29, „Die Waise“ 18-22
Montag, 11. 6. 29, „Das Mädchen vor Heilbronn“ 19 1/2-22 1/2
Dienstag, 12. 6. 29, „Gardien“ 19 1/2-22
Mittwoch, 13. 6. 29, „Geschlossene Gesellschaft“ 19 1/2-22
Donnerstag, 14. 6. 29, „Die Verurteilten“ 19 1/2-22
Freitag, 15. 6. 29, „Die Verurteilten“ 19 1/2-22
Sonntag, 16. 6. 29, „Die Verurteilten“ 19 1/2-22
Sonntag, 17. 6. 29, „Die Verurteilten“ 19 1/2-22

Drucksachen
jeglicher Art
wie
Rechnungen
Briefbogen, Postkarten, Mitteilungen, Notapapier, Frachtbriefe, Express-Adressen, Anhängerkarten, Aufkleber-Adressen, Zahlkarten
sowie
Reisekarten, Verlobungs- und Vermählungskarten und Briefe, Trauerkarten, Visitenkarten, Besuchskarten, Auftragsbücher und alle vorkommenden Arbeiten
liefert schnell u. preiswert

H. Munzer
Gemischter Chor
Donnerstag ab 8 Uhr
Gesangsstunde
Erheben Alle in Pflicht
Der Vorstand.

Bauschule Kassel
von C. Rode, Prop. freih.
Polierkurse u. Vorbereit. auf die Meisterprüfung.

Inseriert
in der
„Spangenberg Zeitung“

Die VERLOBUNG unserer Tochter
LOUISE mit Herrn Ob. Masch. Mt.
FRITZ JUNGHANS erlauben wir uns
ergebenst anzuzeigen.

Spangenberg, im Juni 1928.

Fritz Gonnermann u. Frau
Anna geb. Zeug.

Louise Gonnermann
Fritz Junghans
Ob. Masch. Mt.

Verlobte

Spangenberg W.haven
im Juni 1928.

Dankfagung.
Allen, die unserem lieben Entschlafenen das letzte Geleit gaben, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, dem Gesangsverein „Liedertafel“ für seinen ergebenden Gesang und Herrn Kreisfarer Schmitt für seine trostreichen Worte sei auf diesem Wege herzlich gedankt.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Martha Sommerlade.
Spangenberg, den 4. 6. 28.



ATA
legt den Schmutz hinweg!
Ata ist preiswert und gut!
Ata ist das gute Scheuermittel!



Stempel aller Art
liefert schnell u. preiswert
Verlag d. Spangenberg Zeitung
H. M U N Z E R
Buchdrucker
SPANGENBERG, Bez. Cassel

Offerierte billigst
la. APFELWEIN
(Marke Backles)
Flasche 60 Pfennig
Karl Bender